

Jahresbericht 2019



Stiftung
Ita Wegman Mutter-Kind-Haus

Inhalt

Vorwort S.1
Tätigkeitsbericht 2019 S.2
Bericht einer Mutter (1) S.4
Bericht einer Mutter (2) S.6
Bericht einer Mutter (3) S.7
Bericht des Medizinkuriers S.9
Spruch von Rudolf Steiner S.10
Jahreszahlen 2019 S.11
Spenden 2019 S.11
Revisionsbericht 2019 S.12

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch im Jahr 2019 war unsere Einrichtung segensvoll für Mütter, die durch das anspruchsvolle Leben mit den Neugeborenen, bzw. mit Kindern der ersten Lebensjahre in Nöte gekommen sind.

Wer weiss oder ahnt es nicht, dass Rhythmus das Geheimnis für Kraft und Harmonie schlechthin ist.

Den Müttern helfen, den verlorenen Rhythmus wieder zu finden und einzupendeln, ist eine der vielen Aufgaben der im Mutter-Kind-Haus Tätigen.

Anstelle des Aufzählens von weiteren Aufgaben, ist es hier mein Anliegen zu danken: den Müttern für ihre Offenheit, den Mitarbeiterinnen für ihre unbeschreiblich wertvolle Arbeit und Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, die dies mit ermöglichen.

Mit viel Vertrauen, dass unsere Aufgabe immer weiterhin erfüllt werden kann grüssen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes von Herzen.

Elsbeth Lindenmaier
Vize-Präsidentin des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat der Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus:
Mirio Grazi (Präsident), Elsbeth Lindenmaier (Vize-Präsidentin),
Cornelia Gschwind (Buchhaltung) und
Katharina Guldemann (als Geschäftsführerin im Stiftungsrat)

Tätigkeitsbericht 2019

von Katharina Guldemann, Leiterin des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses

Nichts ist mehr wie es war. Das Gewohnte, Vertraute und Gesicherte entgleitet. Die Auflösungstendenzen von Traditionellem und Gesellschaftlichem nehmen rapide zu. Die fortschreitende Digitalisierung konfrontiert uns mit einem immer schneller werdenden Tempo. Viele Menschen sind dadurch irritiert, verängstigt und orientierungslos. Sie verlieren zunehmend ihre Perspektiven, werden haltlos und ganze Lebensentwürfe drohen einzustürzen. Die Reaktionen auf diese Phänomene können starke körperliche und seelische Erschöpfungszustände sein.

Dass die jungen Familien von diesen Turbulenzen mitbetroffen sind, zeigt uns der Alltag im Ita Wegman Mutter-Kind-Haus sehr deutlich. Insbesondere dann, wenn wir auf die stets zunehmenden Anfragen, wie wir sie im vergangenen Jahr erlebten, zurückblicken. Nach einer etwas verlängerten Weihnachtspause öffneten wir gegen Mitte Januar 2019 wieder unsere Türen. Im ersten halben Jahr hatten wir noch schwankende Belegungen. In der zweiten Hälfte des Betriebsjahres änderte sich dann dies aber deutlich. Das Haus war dann durchgehend sehr gut belegt und es bestand oft eine Warteliste von mehreren Wochen. Insgesamt wurden 44 Mütter mit ihren Kindern zur Pflege und Erholung aufgenommen. (Im Vorjahr waren es 38) . 19 Mütter kamen von weiter entfernten Kantonen wie BE, LU, FR, und ZH. Diese Tendenz ist zunehmend. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb bei vier Wochen. Die bestehenden Wartelisten drängten mehrmals dazu, am gleichen Tag Austritte und Eintritte durchzuführen. Dies war für die jeweiligen Mütter und Kinder sehr anstrengend und herausfordernd, was vom Team sehr sorgfältig begleitet werden musste.

Dankbar schaue ich auf die Begegnungen mit diesen Familien zurück. In herzlicher Erinnerung sind mir all die vielen berührenden Gespräche in welchen mit der Mutter zusammen Wesentliches erkannt und bearbeitet werden konnte. Als Beispiel möchte ich das gemeinsame Erarbeiten für das Erkennen der Bedeutung und der Wichtigkeit des freien Spiels des Kindes erwähnen. Wie wunderbar war es jeweils mitzuerleben, wenn eine Mutter erkannte und erlebte, dass sie ihr Kind nicht ständig bespielen muss. Wenn sie zu verstehen begann, dass dieses freie Spiel eine bedeutende Grundlage für die Entwicklung ihres Kindes ist. Wenn sie somit nachvollziehen konnte, dass ihr Kind über seine Sinne im freien Spiel seinen Leib entwickelt und so das Fundament des Lebens selbst erschafft und, dass dies eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des späteren Innenraums für das Kind ist. Wie kostbar war es dann zu beobachten, wie sie erlebte, dass dadurch für sie neue Freiräume entstanden, ihr also Raum gegeben wurde.

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Raum und Zeit für sich, für Dinge zu erledigen, für Pausen zu machen. Räume, welche sie individuell für sich gestalten durfte, ohne Schuldgefühle, weil sie nicht permanent ihr Kind unterhält, bespielt und bespasst.

Der diesjährige Tag der offenen Tür, am 18. August 2019 war wiederum ein grosses Fest bei strahlendem Sommerwetter. Der musikalische Auftakt dazu fand in der Dorfkirche Gempen statt. Die beiden Musikerinnen, Franziska Kerler an der Querflöte und Stephanie Meitzner-Gutmann an der Harfe, berührten mit ihrer musikalischen Reise das Publikum. Das reichhaltige Buffet lud die zahlreichen Gäste zu einem kulinarischen Genuss ein. Wer Lust hatte, konnte danach eine wohltuende und entspannende Rückeneinreibung nach Wegman/Hauschka erleben. Ein wesentlicher Inhalt war auch dieses Jahr wieder das Puppenspiel von unserer Mitarbeiterin Andrea Jost. Der Tag war geprägt von vielen Begegnungen und wertvollen Gesprächen mit Freunden und Interessierten, mit ein paar Fachleuten und zu meiner grossen Freude mit vielen ehemaligen Müttern und ihren Familien. Tief berührend war es zu hören, wie sie ihren Familienalltag weiter festigen konnten, wie so Vieles, das sie bei uns erlernt hatten weiter geübt wurde und so zunehmend ein tragender und Sicherheit gebender Rhythmus entstand.

Immer wieder, das ganze Jahr hindurch, erreichen uns Briefe, Karten mit Photos, Mails und Telefonanrufe von ehemaligen Müttern. Sie erzählen alle von der Wichtigkeit ihres Aufenthaltes bei uns und wie sehr dieser ihr Leben geprägt hat. Sie erzählen von all dem neu Erlernten oder Wiedergefundenen, worauf sie weiter aufbauen konnten.

Vor wenigen Tagen erreichten uns die nachfolgenden Zeilen einer Mutter, nachdem ein Jahr seit ihrem Aufenthalt bei uns vergangen war. Ich habe mich entschlossen ihre Zeilen wortgetreu wiederzugeben, weil sie genau dies sehr schön beschreiben.

Ein Jahr ist es nun her
als ich im Mutter-Kind-Haus war.
Für diese Zeit danke ich euch sehr.

Ihr seid ein Segen
für so viele Frauen,
Eure Taten bewegen
worauf wir nun können drauf bauen.

Ich kann in Worte nicht fassen,
was ihr mir habt gegeben.
Diese zwei Wochen; was sie hinterlassen,
ist ein neues Leben.

Ihr habt gepflanzt einen kleinen Samen,
die Kraft, die Liebe in mir, sie wächst,
ich möcht Euch alle fest umarmen.

In diesem Sinne ergreife ich dankbar und vertrauensvoll ein neues Geschäftsjahr
und freue mich auf die vielen Herausforderungen, Begegnungen und heilsamen
Momente.



Gempen, im Frühjahr 2020

Katharina Guldemann
Hebamme, Familien- und Sozialberaterin
Mitglied des Stiftungsrates

BERICHT EINER MUTTER (1)

Bei einer Geburt steht die Zeit still. Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit werden eins. Ein wahres Geschenk des Himmels, ein Kulminationspunkt, eine zutiefst bewegende Erfahrung. Ein Teil von sich geht, ein neuer kommt - Ende und Anfang sind gleichzeitig erlebbar.

Die erste Zeit nach der Geburt ist sehr intensiv, die Familie setzt sich neu zusammen, man ist rund um die Uhr beschäftigt, der Schlaf ist Mangelware, alles ist neu, man braucht Erholung von der Geburt und möchte die tiefen Eindrücke sortieren.

Um in der Zeit nach der Geburt gut als Familie anzukommen braucht es Ruhe, Fürsorge, Geborgenheit und Zeit. Wenn dies über längere Zeit nicht möglich ist, dann kann es zu grossen Problemen kommen, die eigentlich keine sein müssten. Doch wo findet man dies als junge Familie? Oft ist es nicht möglich, sich dies zuhause mit Familie und Verwandten so einzurichten und ein Spital ist definitiv auch nicht der richtige Ort.

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Ich bin sehr froh, dass ich auf das Mutter-Kind-Haus in Gempen gestossen bin.

Was mich da erwartet hat, konnte ich mir selbst in meinen besten Träumen nicht ausmalen. Ein Ort voller toller Frauen, die alle auf ihre Weise ihr professionelles Wissen, ihre eigenen Erfahrungen und ihr offenes Herz zur Verfügung stellten. Unsere Rettung in grosser Verzweiflung. Mein Partner, mein Sohn und ich wurden nicht nur super versorgt mit hochqualitativem Essen, Therapieangeboten, wunderschöner Umgebung, Gesprächen sondern wir wurden ganz persönlich auf unserem Weg begleitet. Damit meine ich zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ich konnte mit der aussichtslosesten Situation kommen und wir fanden immer einen Weg, der absolut stimmig für mich war.

Es ist schwer auszudrücken, wie unglaublich heilsam es war und wie dankbar ich bin, dass ich keinen Zeitdruck hatte und so lange bleiben konnte, bis ich wirklich wieder den Boden unter den Füssen spürte und Energie aufkam. Lebens- und Erholungsprozesse gehen nicht von heute auf morgen und so waren es bei mir einige Wochen. Katharina Guldemann hat mir immer wieder zu verstehen gegeben, dass ich mir um das Finanzielle keine Sorgen machen muss und dass ich willkommen bin. Wo gibt es sowas?

Die heilsamen, humorvollen und undogmatischen Gespräche mit den Mitarbeitenden, von Mensch zu Mensch waren Goldwert und kamen immer im richtigen Moment. Kleine Schätze, die ich bis heute gerne in mir trage und die weiterwirken. Wir wurden nicht nur hervorragend versorgt, sondern für die geistig-seelische Entwicklung hatte es genauso Platz. Die Frauen haben so lieb zu meinem Sohn geschaut, dass ich völlig beruhigt mich meinem Aufbau widmen konnte.

Es war meine Rettung, konnte ich in den Nächten dank der unglaublich tollen Nachtbetreuung endlich durchschlafen, was ich erst wieder erlernen musste.

Dieser Aufenthalt hat den Boden für unseren kleinen Sohn mit so viel Herz und Liebe und Licht mitgeprägt und dafür sind wir euch für immer dankbar.

Ihnen, die das Mutter-Kind-Haus finanziell unterstützen kann ich von ganzen Herzen danken, sie tun Grosses. Sie helfen einer kleinen Familie einen guten Start zu ermöglichen - was für eine Reichweite das hat! Sie haben mir und meiner Familie nachhaltig in einer schweren Zeit geholfen.

Das Mutter-Kind-Haus ist ein einzigartiger Ort in der Schweiz für junge Familien. Wenn man sich da meldet, dann ist man bereits schon in grosser Not. Schade, denn meiner Meinung nach sollen sich alle Mütter und Väter mit ihren Kindern gut einpendeln können, ohne es so weit kommen zu lassen. Die Geburt eines Kindes ist Ausdruck von Liebe und damit soll auch der Start ins Leben gesegnet sein.

Ich und meine Familie danken dem wertvollen Team unter der Leitung von Katharina Guldemann von ganzem Herzen, dass dies uns möglich wurde und verbleiben in tiefer Verbundenheit.

A.S.

BERICHT EINER MUTTER (2)

Von engelsgleichen Frauen und Lebensretterinnen

Dunkelheit, Strudel, Selbstzweifel und tiefe Traurigkeit - um einige meiner Gefühle zu nennen, die mich quälten, als ich im Mutter-Kind-Haus eintraf. Im Verlauf meines dreiwöchigen Aufenthalts, im Himmel auf Erden, wich die Dunkelheit dem scheinenden, strahlenden Sonnenlicht, der Strudel dem Linearen, der Selbstzweifel dem Glauben an mich selbst und an meine Fähigkeiten und die tiefe Traurigkeit der leichten Fröhlichkeit. Zu Beginn war mir die anthroposophische Therapie ein Fremdwort, ein unbekanntes Terrain, ich schicke mich einfach rein, weil ich diese Chance unbedingt nutzen wollte. Die lebenswürdigen, netten, hilfsbereiten, erfahrenen und engelsgleichen Frauen haben mich immer unterstützt, mich getragen und an mich geglaubt, als ich den Glauben an mich schon längst verloren hatte. Schritt für Schritt kam ich meinem «alten Ich» näher und ich war unglaublich froh darüber, dass ich einen Ort gefunden habe, an dem mir, in meiner unendlich scheinenden Depression, geholfen wurde. Nach diesen drei Wochen fühlte ich seit Monaten des Unglücks wieder so etwas wie Freiheit, Lebensfreude und die Zuversicht sowie die Kraft, den Tagen wieder positiv zu begegnen. Es gibt auf der Erde keinen Ort, an dem ich mich so gut verstanden und getragen fühlte. Neben dem Einsatz für die betroffenen Frauen, ist auch der Elan und das Engagement für die Kinder riesig, ich wusste auch meinen Sohn stets in diesen freundlichen, netten und hilfsbereiten Händen und konnte mich so vollständig auf meine Genesung konzentrieren. Ich wüsste nicht, wo ich heute stehen würde, wenn ich nicht so sehr von der Energie und Willenskraft dieses Ortes hätte profitieren können. Ich werde diese Zeit in meinem Leben nie vergessen, denn ich lernte, was es heißt, achtsam zu leben, seinem Herzen zu folgen und seiner Intuition zu vertrauen. Diese Erfahrungen lehrten mich, das Wesentliche zu erkennen und darauf zu reagieren, somit wurde ich ein zu einer besseren Mutter und somit auch zu einem besseren Menschen. Mir bleibt es nur, DANKE zu sagen, DANKE für den mir entgegengebrachten Mut, das riesige Vertrauen, die unaufhörliche Zuversicht, die Engelsgeduld, die unerschöpfliche Liebe, die wohlthuende Langsamkeit und die überlebenswichtige Achtsamkeit, an jedem einzelnen Tag. Meine Engel, ihr macht einen wunderbaren Job!

S.B.

BERICHT EINER MUTTER (3)

An die wunderbaren Frauen des Mutter-Kind-Hauses in Gempen

Liebe Frau Lindenmaier, liebe Katharina, liebes Team

Manchmal nimmt das Leben einen Lauf, den wir uns für uns selbst nicht vorgestellt oder gewünscht haben. Dann kommen wir aufgrund von Schicksalsschlägen oder anderen Ereignissen in eine Situation, die es nicht mehr zulässt in seiner vollen Kraft zu erstrahlen.

Auch mir erging es im Jahr 2019 so, als im Januar meine private und berufliche Welt über mir zusammenbrach.

Als alleinerziehende Mutter eines damals 2- Jährigen war ich sowohl physisch, als auch psychisch mit meiner Kraft mehr als am Ende. Schwere, depressive Episoden, gefolgt von Angstzuständen und dem fortwährenden Gefühl mich zurück ziehen zu wollen und meiner Rolle als Mutter und Mensch zu entfliehen nahmen mir jegliche Freude an meinem sonst so erfüllten Leben.

Zu diesem Zeitpunkt ging es mir so schlecht, dass meine Psychologin mir den dringlichen Vorschlag eines Mutter-Kind-Aufenthaltes im Mutter-Kind-Haus in Gempen machte. Ich entschied mich recht schnell für einen Aufenthalt bei euch. Dies sollte eine der besten Entscheidungen meines Lebens sein. Nachdem bereits die Internetseite soviel Herzenswärme und Verständnis vermittelte, verlor ich jegliche Restangst (ich dachte lange ich hätte versagt, würde ich in so eine Institution gehen) und freute mich sehr auf die bevorstehende Zeit. Auch bei Emil spürte ich Erleichterung.

Das erste Mal seit sehr, sehr langer Zeit empfand ich Entspannung in Körper und Seele. Der Weg nach Gempen fühlte sich an, als würde ich nach Hause kommen, zu mir.

Die Umgebung, in der das Haus liegt und die Menschen, die es umsorgen, machen diesen Ort für mich zu etwas ganz Besonderem. Die Herzlichkeit, mit der wir empfangen und die ganze Zeit über (fast 6 Wochen war ich dort) behandelt wurden, war überwältigend. Jeden Tag hat sich eine von euch um mich persönlich gekümmert. Jeden Tag hatte ich Zeit für mich, in der Natur, auf meinem Zimmer oder bei Ausflügen mit meinem Kind. Ich durfte abgeben und mich hauptsächlich um mich kümmern. Und ich durfte all meine Gefühle zeigen, so wie sie waren.

Die Ruhe und Liebe, die mir zuteil wurde sowie die intensive, individuelle Betreuung, hat es mir ermöglicht, nach fast 1,5 Jahren und nach dort bereits kurzer Zeit, eine grossartige Veränderung an mir zu erleben. Ich konnte wieder durchatmen, ich habe wieder angefangen besser zu schlafen, zu lachen, Ängste abzubauen und eine Bindung zu meinem Sohn aufzubauen. Gekrönt wurde das

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Ganze durch täglich frisches und leckeres Essen, was in der Gemeinschaft gemeinsam eingenommen wurde.

Im Mutter-Kind-Haus in Gempen stand ich als Mutter mit meinem Kind im Fokus und das hat mich extrem berührt und begeistert. Hier wird mit so viel Verständnis und Liebe auf jede Geschichte eingegangen und niemals hatte ich das Gefühl zu viel oder zu wenig zu sein, sondern einfach genau richtig und am richtigen Ort. Ich nehme so viel Struktur, Rituale und Energie mit aus dieser Zeit.

Mein Aufenthalt hat mir und meinem Kind eine der schönsten Zeiten geschenkt, die ich jemals hatte. Noch heute denke ich mit einem dankbaren und gefüllten Herzen an jeden einzelnen Moment zurück. Die Gesangsstunden, die Heileurhythmie, die heilsamen Gespräche, die Wickel und die Tees.

Ich wüsste nicht, wie mein Leben hätte aussehen können, gäbe es die Stiftung Ita Wegman und euch wunderbare Frauen nicht.

Ich bin für immer dankbar, dass ich diesen Schritt gemacht und diese wunderbare Chance bekommen habe, einen Platz bei euch zu haben. Ich hab mein Leben jetzt wieder.

Ich empfehle jeder Mutter in einer ähnlichen oder gleichen Situation, wie ich es war, an diesen Ort nach Gempen zu gehen und hoffe, es wird ihn noch ewig geben.

Aus tiefstem Herzen danke.

S.K.

BERICHT DES KURIERS, DER DIE GUTE MEDIZIN BRINGT

Der Anfang meiner Reise beginnt mit **A** in der Apotheke von der Klinik.
Nach A kommt bekanntlich **B**--- die Bestellung steht bereit.

Wenn ich die Medikamententasche im Auto habe, beginnt die eigentliche Reise, eine Fahrt durch die schönste Landschaft vom Baselbiet.

Sie führt seitlich an der berühmten Eremitage vorbei, auf der rechten Seite erfreut uns das Schösschen Birseck, links, etwas versteckt steht Burg Reichenstein, nach und nach kommen die Bauernhöfe.

Ich sehe Kühe, Pferde, Ziegen und manchmal auch Lamas.

Je näher ich meinem Ziel komme, umso duftiger wird die Luft.

Jedes Wetter, jede Jahres- und Tageszeit hat auf dieser Fahrt ihren besonderen Charme.

Ein Erlebnis möchte ich kurz schildern:

Es war in der Abenddämmerung zwischen dem Parsivalhof und Schloss Birseck.

Ich befand mich auf der Rückreise und spürte, dass ich besonders achtsam fahren sollte, und das war gut so.

Denn auf der rechten Seite sah ich den Kopf eines Wildschweins, dies guckte ganz konzentriert nach links und nach rechts.

Ich hielt sofort an, und sah wie die stolze Wildschweinemutter mit ihren drei Kleinen in aller Ruhe über die Strasse ging, hatte sie sich doch vorher vergewissert, dass nichts passieren konnte.

Ich fühlte mich so beschenkt durch dieses Erlebnis, es war die Krönung dessen, was vorher schon stattgefunden hatte.

Immer, wenn ich ins Mutter-Kind-Haus komme, werde ich mit Freude empfangen. JA, es ist ein Geben und Nehmen.

Ich sehe wie Jeder etwas tut für das Wohl des Anderen.

Diese Handlungen und die offene Haltung schaffen eine heilende Atmosphäre.

Möge es weiterhin möglich sein, viele gute Begegnungen in dem schönen Mutter-Kind-Haus zu gestalten.

Manchmal setze ich mich an den gedeckten Abendbrot-Tisch und stärke mich für die Rückreise mit einem leckeren Käsebrot, denn, wer weiss vielleicht begegnet mir wieder die Wildschweinefamilie.

Es grüsst Euch die Kurierin

E. G.

Im Denken Klarheit,
Im Fühlen Innigkeit,
Im Wollen Besonnenheit:
Erstreb' ich diese,
So kann ich hoffen,
Dass ich zurecht
Mich finden werde
Auf Lebenspfaden
Vor Menschenherzen
Im Pflichtenkreise.
Denn Klarheit
Entstammt dem Seelenlichte,
Und Innigkeit
Erhält die Geisteswärme,
Besonnenheit
Verstärkt die Lebenskraft.
Und alles dies
Erstrebt in Gottvertrauen,
Lenket auf Menschenwegen
Zu guten, sicheren Lebensschritten.

Wahrspruch von Rudolf Steiner

Jahreszahlen Betriebsjahr 2019

Einnahmen	Beiträge für Unterkunft/Betreuung	CHF	318'448.00
	Spendeneingänge	CHF	177'795.00
	Zinsen	CHF	0.00
	Übriger Ertrag	CHF	<u>699.80</u>
		CHF	496'942.80
Ausgaben	Personalaufwand (Löhne, Sozialvers.)	CHF	364'584.25
	Honorare/Fremdleistungen	CHF	18'200.00
	Betriebsaufwand	CHF	72'079.95
	Verwaltungsaufwand	CHF	8'325.95
	Abschreibungen/Diverses	CHF	<u>3'475.00</u>
		CHF	466'665.15
Einnahmen- überschuss		CHF	30'277.65
Aktiven	Umlaufvermögen	CHF	168'221.53
	Anlagevermögen	CHF	<u>13'903.45</u>
		CHF	182'124.98
Passiven	Fremdkapital	CHF	118'626.85
	Eigenkapital	CHF	<u>63'498.13</u>
		CHF	182'124.98

Spenden 2019

Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung / Weleda / Ceres / Stiftung Eudoxos / Verein zur Förderung Anthroposophischer Institutionen / Caritatis Stiftung / Edith Maryon Stiftung

Grossspenden von Einzelpersonen

Tag der Offenen Tür, verschiedene Benefizkonzerte, Verkauf und Kleinspenden
Freundeskreis mit sowohl einmaligen, wie monatlichen Spenden

Total CHF 177'795.-

Davon eine zweckgebundene Grossspende von CHF 50'000.- zugunsten des stiftungseigenen Fonds für bedürftige Mütter.

Spenden an die Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus können von den Steuern abgezogen werden.

Revisionsbericht

BMF ProConsulting AG
Treuhanddienstleistungen

Stiftungsrat der
STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS
Höflweg 16
4145 Gempen

Basel, 26. Mai 2020

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS

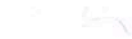
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

BMF ProConsulting AG


Nadja Nemeth
Zugelassene Revisorin
Leitende Revisorin


Melina Beer
Revisorin

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Bank- oder Postverbindung für Spenden

Bank:

Freie Gemeinschaftsbank Basel
Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Kto.-Nr. 401.077.9
IBAN CH09 0839 2000 0040 1077 9

Post:

Postkonto Nr. 85-399533-2
IBAN CH75 0900 0000 8539 9533 2

Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Höfliweg 16 4145 Gempen
Telefon 061 701 54 80 Fax 061 701 54 79
www.itawegman-mutterkindhaus.ch
info@itawegman-mutterkindhaus.ch

Dieser Jahresbericht wurde mit freundlicher Unterstützung von
Bloch AG, Arlesheim
gedruckt.